

## **Voll daneben**

Bei der Präsentation des Budget 2024 der Stadt Frauenfeld äusserte sich Stadtratspräsident Stockholm gem. FW vom 01.11.2023 zu der erneuten Steuererhöhung von 3% der Gemeindesteuern darin, dass dies kein Kaufkraftverlust bedeute, da es nur 40 – 400 Franken pro Jahr, je nach Einkommen ausmache.

Für eine Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer, der keinen oder nur teilweisen Teuerungsausgleich erhält, stimmt dies nicht oder nur teilweise.

Für alle Steuerpflichtigen, die sich im Rentenstand befinden, stimmt diese saloppe Äusserung in keiner Weise, da weder von der Pensionskasse noch von der AHV eine Teuerungszulage für nächstes Jahr zu erwarten ist!

Diese erneute Steuererhöhung ist zu allen anderen Teuerungserhöhungen wie Krankenkasse, Energie, Wohnungsmiete und Nahrungsmittel ein zusätzlicher Kaufkraftverlust!

Ich hoffe auf den Gemeinderat, dass er das Budget 2024 genau unter die Lupe nimmt und Wünschenswertes vom Notwendigen aus dem vorgelegten Budget 2024 entfernt, da Frauenfeld gemäss den Finanzplänen 2025 – 2027 ein strukturelles Defizit aufweist!

*Peter Lenggenhager, Frauenfeld*